

## SUJET LANGUES VIVANTES : ALLEMAND

### ÉVALUATION DE FIN DE PREMIERE

#### Synthèse guidée de documents

L'ensemble du sujet porte sur la thématique « **Les imaginaires** » du programme.

Prenez connaissance de l'intégralité des documents qui composent ce dossier puis prenez appui sur les consignes de travail proposées afin d'en élaborer une synthèse en langue allemande en 300 mots au moins.

#### Document A



Gustav Adolph HENNIG (1797-1869), *Lesendes Mädchen* (1828)  
Museum der bildenden Künste, Leipzig

## Document B

Durch das Buch ist keiner mehr ganz mit sich allein, sondern kann teilhaft werden<sup>1</sup> der ganzen Menschheit. Alle oder fast alle geistige Bewegung unserer geistigen Welt ist heute auf das Buch gegründet und die Kultur wäre undenkbar ohne seine Gegenwart. Die seelenausweitende, weltaufbauende Gewalt<sup>2</sup> des Buches in  
5 unserem privaten und persönlichen Leben wird uns eigentlich höchst selten bewusst und fast immer nur in seltenen Augenblicken. Denn das Buch ist längst zu selbstverständlich innerhalb unseres Alltags, als dass wir das jedesmal Neu-Wunderbare seines Wesens neu und neu dankbar bemerkten. Lesen ist für uns Söhne und Enkel von Jahrhunderten der Schrift eine beinahe schon körperliche  
10 Funktion, ein Automatismus geworden, und das Buch, weil es uns seit der ersten Schulklasse nah der Hand bleibt, längst ein dermaßen<sup>3</sup> selbstverständlich, dass wir zu einem Buche greifen wie zu unserem Rock, zu unserem Handschuh, zu einer Zigarette. Einzig in solchen Stunden werden wir dann der magischen und seelenbewegenden Kraft ehrfürchtig<sup>4</sup> bewusst, die vom Buche in unser Leben  
15 übergeht und es uns so wichtig macht, dass wir heute im zwanzigsten Jahrhundert unsere innere Existenz nicht mehr denken können ohne das Wunder seiner Gegenwart. Wer aber einmal so den Wert des Geschriebenen, Gedruckten erlebt, der lächelt dann mitleidig über die Kleinmütigkeit<sup>5</sup>, die heute so viele und selbst Kluge ergreift. Die Zeit des Buches sei zu Ende, die Technik habe jetzt das Wort, so  
20 klagen sie, das Grammophon, der Kinematograph, das Radio als raffiniertere und bequemere Übermittlungsleiter<sup>6</sup> des Wortes und des Gedankens begännen schon das Buch zu verdrängen, und bald würde seine kulturhistorische Mission der Vergangenheit angehören. Aber wie eng ist das gesehen, wie kurz gedacht! Denn wo wäre jemals der Technik ein Wunderbares gelungen, das jenes tausendjähralte  
25 des Buches überträfe, ja auch nur erreichte! Kein Explosivmittel hat die Chemie entdeckt, das so weitreichend und welterschütternd wirkte wie das Buch. Noch hat keine elektrische Lichtquelle solche Erleuchtung geschaffen, wie sie von manchem dünnen Bändchen ausgeht, noch immer ist kein künstlicher Kraftstrom jenem

---

<sup>1</sup> teilhaft werden: prendre part à

<sup>2</sup> die Gewalt: la puissance (ici)

<sup>3</sup> dermaßen...dass = so...dass

<sup>4</sup> die Ehrfurcht: le respect profond

<sup>5</sup> die Kleinmütigkeit: la petitesse, la mesquinerie, l'étroitesse d'esprit

<sup>6</sup> der Übermittlungsleiter: le moyen de transmission

vergleichbar, der die Seele bei der Berührung mit dem gedruckten Wort erfüllt.  
30 Alterslos und unzerstörbar, unveränderlich in den Zeiten, komprimierteste Kraft in  
winzigster<sup>7</sup> und wandelhaftester Form, hat das Buch nichts von der Technik zu  
fürchten, denn sie selbst, wie anders erlernt und verbessert sie sich denn aus  
Büchern? Überall, nicht nur in unserem eigenen Leben, ist das Buch Alpha und  
Omega alles Wissens und jeder Wissenschaft Anfang. Und je inniger man mit  
35 Büchern lebt, desto tiefer erlebt man die Gesamtheit des Lebens.

Nach: Stefan ZWEIG, *Begegnungen mit Büchern, Aufsätze und Einleitungen aus den Jahren 1902-1939*, „Das Buch als Eingang zur Welt“, Fischer Verlag, 1984

---

<sup>7</sup> winzig = sehr klein

## Document C

*Altes Medium* (1993)

Was Sie vor Augen haben,  
5 meine Damen und Herren,  
dieses Gewimmel<sup>8</sup>,  
das sind Buchstaben.  
Entschuldigen Sie.  
Entschuldigen Sie.  
10 Schwer zu entziffern<sup>9</sup>,  
ich weiss, ich weiss.  
Eine Zumutung.  
Sie hätten es lieber audiovisuell,  
digital und in Farbe.  
15  
Aber wem es wirklich ernst ist  
mit *virtual reality*  
sagen wir mal:  
Füllest wieder Busch und Tal<sup>10</sup>,  
20 oder: Einsamer nie als im August<sup>11</sup>,  
oder auch: Die Nacht schwingt ihre Fahn<sup>12</sup>,  
der kommt mit wenig aus.  
  
Sechszwanzig dieser  
25 schwarz–weissen Tänzer,  
ganz ohne Graphik –  
Display und CD–ROM,

---

<sup>8</sup> das Gewimmel: le grouillement, le pullulement

<sup>9</sup> entziffern: déchiffrer

<sup>10</sup> Le poète cite ici les tout premiers vers du poème de Goethe (1749-1832) *An den Mond* (1778)

<sup>11</sup> Le poète fait ici référence aux premiers vers du poème de Gottfried Benn (1886-1956) *Einsamer nie* (1936)

<sup>12</sup> Il est fait ici référence à l'un des plus célèbres sonnets du poète baroque Andreas Gryphius (1616-1664) *Abend* (1650)

als Hardware ein Bleistiftstummel<sup>13</sup> –  
das ist alles.

30 Entschuldigen Sie.

Entschuldigen Sie bitte.

Ich wollte Ihnen nicht zu nahe treten.

Aber Sie wissen ja, wie das ist:

Manche verlernen es nie.

Hans Magnus ENZENSBERGER (geb. 1929)

### **Arbeitsaufträge**

1. Stellen Sie die vorliegenden Dokumente vor und erläutern Sie den thematischen und zeitlichen Hintergrund.
2. Charakterisieren Sie, ausgehend von den vorliegenden Dokumenten, den Platz und die Rolle des Buches. Wie hat sich diese Bedeutung im Verlauf der Geschichte entwickelt?
3. Nennen Sie mögliche Parallelen zwischen den beiden Texten. Teilen Sie die Ansicht Hans-Magnus Enzensbergers? Begründen Sie Ihre Meinung und nennen Sie Beispiele.

---

<sup>13</sup> der Bleistiftstummel : le bout, la mine de crayon